

Lernen mit der Tageszeitung

LUNDEN

Katharina Brandt weiß jetzt, was sie einmal werden will: „Journalistin! Ich hab's geogooelt, das ist ein spannender Beruf.“

Von Gesine Groll

Die Lundener Viertklässlerin ist eine von rund 1000 Dithmarscher Grundschulern, die sich dieses Jahr am Zeitungsflirt beteiligen. Das Medienprojekt ist vorigen Montag gestartet. Klassenlehrerin Daniela Krummel und ihre 4. Klasse an der Schule am Gehölz sind, trotz Distanzunterricht, wie geplant am ersten Projekttag durchgestartet. Andere Lehrer haben in der Hoffnung auf Lockerungen die Teil-

nahme nach hinten verschoben. Das war problemlos möglich, weil Boyens Medien den Zeitungsflirt neuerdings während des ganzen zweiten Schulhalbjahres anbietet.

„Der gut funktionierende Distanzunterricht und die neuen digitalen Angebote beim Zeitungsflirt haben es mir und meiner Kollegin Taina Poppe leichtgemacht, den Termin zu halten“, sagt Daniela Krummel. Die tägliche Zeitungsausgabe, die jedes Kind vier Wochen lang geschenkt bekommt, und das komplette Unterrichtsmaterial stehen online zur Verfügung. Hinzu kommt der eigens für die Schulprojekte entwickelte Blog von Boyens Medien (zeitungsflirt.boyens-medien.de), in dem sich die Kinder als Nachwuchsreporter ausprobieren können. „Die meisten Kinder holen sich aber ihre gedruckte DLZ jeden Morgen hier an der Schule ab.“ Vor der Tür steht ein Tisch. Dort liegt täglich Material



Das Schulprojekt „Zeitungsflirt – Zeitung entdecken“ dient der Förderung der Les- und Anbahnung von Medienkompetenz. Es richtet sich an Grundschul-er der dritten und vierten Klassen. Gemeinsam mit Promedia Maassen und der Abfallwirtschaftsgesellschaft Dithmarschen (AWD) bietet Boyens Medien das Projekt alle zwei Jahre an.

zur Abholung bereit, welches die Schüler für die verschiedenen Fächer aktuell benötigen.

Katharina Brandt sitzt mit Jarne Gröhn und Julian Gieselmann sowie

den beiden Lehrerinnen bei der „DLZ-Konferenz“ zusammen. Alle Kinder sind konzentriert und eifrig bei der Sache. Morgens zum Unterrichtsbeginn haben sie auf der Schulplattform iServe ihre Forschungsaufträge zur Zeitungslektüre abgerufen, haben geblättert, gelesen und gesucht, zu folgenden Fragen: „Wie heißen die erste und die letzte Seite der Tageszeitung? Zu welchem Thema findest du etwas auf drei verschiedenen Seiten der heutigen Ausgabe? Lies dir auf Seite 21 aufmerksam den Text unten rechts durch! Bis 10 Uhr ist Zeit, dann beginnt die kleine Videokonferenz. Aufbauend auf die Aufgaben wird eine Viertelstunde Unterricht gemacht. Der Text auf Seite 19 ist eine Polizeimeldung, die Kinder lesen reihum ein paar Sätze vor, Krummel und Poppe stellen Fragen, um zu überprüfen, ob die Kinder den Inhalt verstanden haben.“ Die Texte auf der Kinderseite

te sind einfacher zu lesen“, stimmen Levke Looft, Max Hansen, Mathilda Logall und Lukas Krause überein. Die vier waren eine halbe Stunde zuvor mit der „DLZ-Konferenz“ dran.

Krummel und Poppe haben ihre Klasse in Gruppen zu maximal vier Schülern unterteilt, „weil bei mehr als sechs Teilnehmern die Übertragungsqualität schlechter wird“, erklärt Krummel. Sie ist sehr zufrieden, wie gut der Unterricht über die Plattform inzwischen läuft. „Wir stellen Aufgaben ein und jedes Kind bekommt täglich Rückmeldung zu dem, was es uns über iServe zuschickt. Es ist so wichtig, den Kontakt zu jedem Kind zu halten.“

„Auf welcher Seite steht ein Bericht über unsere Schule?“, fragt Krummel in die Video-Runde. „Neu ... eu ... eu ... zeh“, schallt die zerhackte Antwort aus dem Lautsprecher. Hin und wieder gebe es technische Probleme. „Nach Rehm-Flehd-Bargen und Hemme sind die Verbindungen nicht so gut“, haben Krummel und Poppe festgestellt. Wenn pro Unterrichtseinheit je Gruppe nur 15 Minuten Videokonferenz zur Verfügung stehen, sei das ein bisschen lästig. Doch Kinder und Lehrerinnen haben offensichtlich Routine entwickelt, derartige Probleme zu lösen. Fix geht es weiter. „Auf Seite 19“, sagt Jarne Gröhn. „Schultrakt bekommt neues Dach“, lautet die Schlagzeile.

„Über das neue Dach freue ich mich ganz besonders. Bald kann ich endlich wieder richtig Kunstunterricht machen“, sagt Taina Poppe, als die Konferenzzeit fast abgelaufen ist. Sie muss sich beeilen, den Kindern noch eine Aufgabe für den Kunstunterricht zu stellen. „Schneidet diese Woche aus der Zeitung alles aus, was in eure Ich-College passen könnte.“ Auch für den Englischunterricht wird die DLZ herangezogen; die Kinder sollen in der Zeitung nach Anglizismen suchen und sie aufschreiben. „Beim Zeitungsflirt lässt sich in vielfacher Weise fächerübergreifend arbeiten“, sagt Daniela Krummel.

Am Ende ihrer kleinen „DLZ-Konferenz“ sagen alle noch, wie sehr sie sich auf das Wiedersprechen am heutigen Montag in der Schule freuen.



Kleine „DLZ-Konferenz“ in der vierten Klasse der Schule am Gehölz in Lunden, im Uhrzeigersinn von unten rechts: Taina Poppe, Max Momme Jansen, Mathilda Logall, Daniela Krummel, Levke Looft und Lukas Krause. Taina Poppe zeigt den Kindern auf ihrem Laptop mit dem E-Paper darauf, um welche Seite es gerade geht. Foto: Groll